

20.11.2013

Kleine Anfrage 1771

des Abgeordneten Klaus Vossemer CDU

Kann die Landesregierung die Sicherheit im Chaos-Tunnel Lövenich gewährleisten?

In den vergangenen Monaten hat sich im Lärmschutztunnel der Bundesautobahn 1 bei Köln-Lövenich, der immerhin mit neuester Sicherheits- und Brandschutztechnik ausgestattet ist und damit zu den modernsten seiner Art in Europa zählt, gleich eine ganze Pannenserie ereignet.

So sorgte vor wenigen Wochen ein durch die Brandmeldeanlage ausgelöster Fehlalarm für chaotische Zustände im Tunnel. Nach einem eher harmlosen Unfall staute sich der Verkehr im Tunnel zurück. Infolgedessen lösten aus bislang ungeklärter Ursache die Sensoren der Brandmeldeanlage einen Feueralarm aus, wodurch die Autofahrer im Tunnel per automatische Lautsprecherdurchsage zum Verlassen ihrer Fahrzeuge aufgefordert wurden. Viele folgten dieser Anweisung und versuchten sich über Fluchttüren in die andere Tunnelröhre zu retten, die jedoch weiter von PKW und LKW befahren wurde. Verschärft wurde die Situation dadurch, dass die Schranken an den Tunneleinfahrten, die im Brandfall automatisch schließen sollen, oben blieben und der Verkehr ungehindert weiter in den Tunnel rollen konnte. Neben der Tatsache, dass die Feuerwehr über den vermeintlichen Brand nicht alarmiert wurde, da die Anlage dort offenbar bis heute noch nicht aufgeschaltet ist, scheint auch die Lüftungsanlage noch nicht voll funktionsfähig zu sein.

Gegenüber der Kölnischen Rundschau erklärte der zuständige Landesbetrieb Straßen NRW zu den Vorfällen, die Sicherheitstechnik sei noch nicht fertig und es müsse nachgearbeitet werden. Hinsichtlich der technischen Abnahme der Sicherheits- und Brandschutztechnik habe man sich nie auf einen konkreten Termin festgelegt und man nehme sich Zeit, bis alles funktioniere (siehe Kölnische Rundschau vom 23.10.2013).

Neben den Problemen mit der Sicherheits- und Brandschutztechnik gibt es inzwischen auch massive Kritik an den hohen Kosten des Tunnelbaus. Wie dem Kölner Stadtanzeiger vom 18.10.2013 zu entnehmen ist, hält der ADAC die entstandenen Kosten der Errichtung des Tunnels in Höhe von rund 200 Millionen Euro für nicht gerechtfertigt und vertritt die Auffassung, dass man kostengünstigere Maßnahmen zum Schutz der Anwohner vor Verkehrslärm

Datum des Originals: 18.11.2013/Ausgegeben: 22.11.2013

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

hätte ergreifen können. Der Lärmschutztunnel Lövenich sei, so der ADAC, der „goldene Wasserhahn unter den Tunneln“.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie beurteilt die Landesregierung die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer beim Befahren des Tunnels im Hinblick auf die oben erwähnten Pannen, die sich während des laufenden Betriebs in den vergangenen Monaten ereignet haben?
2. Welche konkreten Arbeiten müssen noch durchgeführt werden, um die offensichtlichen Fehler beim Betrieb der Sicherheits- und Brandschutztechnik zu beheben?
3. Wann ist mit der technischen Abnahme der Sicherheits- und Brandschutztechnik zu rechnen?
4. Durch welche konkreten Maßnahmen will die Landesregierung die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer im Tunnel bis zur Abnahme der technischen Sicherheitseinrichtungen gewährleisten?
5. Wie beurteilt die Landesregierung die Auffassung des ADAC hinsichtlich der hohen Baukosten des Lärmschutztunnels Lövenich und den damit in Rede stehenden kostengünstigeren Alternativen zum Schutz der Anwohner von Verkehrslärm?

Klaus Vossemer